

# newsletter

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH

## Inhalt

---

- ▶ [Berufserkundung /live: Wenn Lehrer von Lernenden lernen](#) ..... 2
- ▶ [20 Jahre Berufslernverbund Thal-Mittelland](#) ..... 4
- ▶ [Die Integrationsvorlehre ist erfolgreich gestartet](#) ..... 5
- ▶ [Die Kanti Olten öffnet der Technik die Türen: Ein Rückblick auf den TecDay 2018](#) ..... 6
- ▶ [Abschluss des Projekts „Validierung von schriftlichen Berufsmaturitäts-Schlussprüfungen“](#) ..... 7
- ▶ [Kurzmeldungen](#) ..... 8
- ▶ [Agenda](#) ..... 9

## Editorial

---



Das zu Ende gehende Jahr hat uns viele spannende **A**ktivitäten, **B**egegnungen, **M**omente und **H**andlungsfelder (ABMH) gebracht, deren Aufzählung in einem kurzen Vorwort kaum

Platz hätte. Mit unseren vier Newsletter haben wir versucht, Ihnen einen Einblick in unseren lebhaften Bildungsalltag zu geben. Dass wir unsere Ziele grossmehrheitlich erreichen konnten, war nur dank Ihrer Unterstützung möglich. Unseren Lehrbetrieben, Berufsverbänden und Schulen sowie allen anderen Beteiligten danke ich für ihr wertvolles Engagement, das nicht selbstverständlich ist. Ich freue mich auf die gemeinsamen Herausforderungen im kommenden Jahr und wünsche Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Bildungsjahr!

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher

Grenchenberg

Foto: Kanton Solothurn Tourismus

## Berufserkundung *live*: Wenn Lehrer von Lernenden lernen

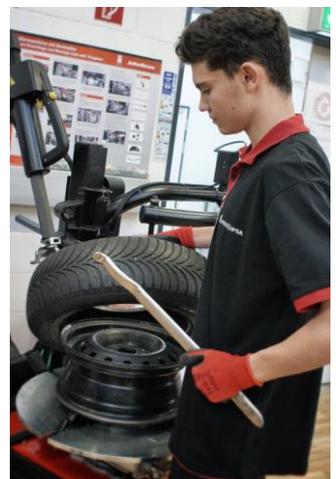
Rund vierzig Sekundarlehrerinnen und Sekundarlehrer des Kantons Solothurn nutzten am 7. November die Gelegenheit, einen Einblick in die sogenannten „überbetrieblichen Kurse“ von vier Berufsverbänden zu erhalten. In Olten konnten sie jungen Köchen, Automobilfachleuten, Elektroinstallateuren und Malern über die Schulter blicken und auch selber anpacken.

Die sauberen, hellen Fabrikräume an der Oltner Industriestrasse erinnern kaum noch daran, dass hier während Jahrzehnten Leder für die lokale Schuhindustrie und für die Schweizer Armee gegerbt wurde. Der beissende Gestank der Gerbstoffe hat sich verflüchtigt, die Eisenträger sind weiss über-tüncht worden, und helles Tageslicht fällt in die begrünten Innenhöfe ein. Von der im Jahr 1895 gegründeten Gerberei Olten AG ist nur das Akronym „Gerolag“ geblieben. Im heutigen Gerolag Center werden keine Rinderhäute mehr verarbeitet. Stattdessen wird geforscht, verwaltet, degustiert, Theater gespielt, aber auch unterrichtet. Zur neuen Meterschaft gehören nämlich auch zwei Solothurner Berufsverbände, welche dort ihre Bildungszentren eingerichtet haben und ihre Tore den interessierten Lehrpersonen öffnen: die Hotel & Gastro formation und der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS).

### Kaderschmiede für Gourmets und Motoristen

Auf rund 700 Quadratmetern des Fabrikgeländes hat die Hotel & Gastro formation ihre Kochinsel eingerichtet. Eine Küche, ein Speisesaal und zwei Schulungsräume dienen dazu, den Lernenden in sogenannten „überbetrieblichen Kursen“ – kurz „üK“ – zu zeigen, wie man tranchiert, flambiert, serviert oder einfach nur eine Serviette faltet. Dass selbst dies eine hohe Kunst sein kann, erfahren die Lehrerinnen und Lehrer bei einem Rundgang durch das improvisierte Restaurant. In der Küche dürfen sie dann auch selber Hand anlegen: Unter den strengen Blicken der Lernenden verzieren sie feine Lebkuchen, was viel Geduld und Kreativität erfordert, bevor die süssen Kreationen als Zvieri genossen werden können – getreu dem Motto des Gerolag Centers, „Arbeiten, Erholen, Geniessen“.

Ein paar Ateliers weiter öffnet sich etwas unerwartet ein Garagentor, wo der Auto Gewerbe Verband Schweiz seine Lernenden einspurt. Angehende Automobilfachleute und -mechatroniker werden hier in den Bereichen Fach- und Metalltechnik unterrichtet, wobei ihnen drei Schulungswerkstätten, ein Schweissraum, ein Motorenprüfstand und verschiedene Automodelle zum praktischen Üben zur Verfügung stehen. Die Gäste vernehmen von den Instruktoeren, dass ein „Automech“ nicht nur Benzin im Blut haben muss, sondern vor allem ein hohes technisches Verständnis und handwerkliches Geschick. Die Lernenden demonstrieren dies, indem sie komplexe Messsysteme auswerten, Reifen auswuchten und freiwillige Lehrer mit dem wohl unhandlichsten Zubehör des Autos, der Schneekette, hantieren lassen.



Fotos: ML

*Tischdecken, flambieren, lackieren und Reifen wechseln will gelernt sein.*

## Künstler und Mathematiker am Bau

Ein Extrabus bringt die Lehrerschaft vom Gerolag Center ins Berufsbildungszentrum Olten, in dessen Katakomben zwei weitere Verbände überbetriebliche Kurse durchführen. Die Maler und Gipser, welche sich ganz unbescheiden als „die Kreativen am Bau“ bezeichnen, haben dort ein buntes Atelier eingerichtet, wo gestrichen, gepinselt und tapeziert wird. Die Gäste dürfen sogar mit einer Lackierpistole spritzen und ihr dekoratives Geschick beim Schablonieren einer Tischlampe unter Beweis stellen.

Zum Schluss werden die Gäste auch bei den Elektroinstallateuren gefordert, welche ihnen die fachgerechte Verkabelung eines dreipoligen Steckers beibringen, was in jeder Hinsicht „spannend“ ist. Der Kursleiter erklärt, dass bei diesem Beruf vor allem gute Leistungen in Mathematik und Physik gefragt seien, um beispielsweise den Energieverbrauch von Elektroanlagen berechnen zu können. Die komplex verdrahteten Schalt- und Steuerungsanlagen in der Elektrowerkstatt scheinen ihm recht zu geben.

## Mögliche Neuaufgabe des Anlasses

Eine vom Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen durchgeführte Befragung von 115 ehemaligen Sekundarschülerinnen und -schülern hat im vergangenen Sommer gezeigt, dass sich rund 90 % der Befragten bei ihrer Berufs- und Studienwahl von einer Lehrperson beeinflussen lassen. Nur ihre Eltern üben einen ebenso grossen Einfluss auf sie aus. Dass die Lehrpersonen der Sekundarschule einen Einblick in die heutigen Lehrbetriebe und üK-

Zentren erhalten, empfiehlt sich also sehr. Auf jeden Fall hat der Anlass bei den Lehrerinnen und Lehrern grossen Anklang gefunden, wie auch bei den Berufsberaterinnen und Berufsberatern des ABMH, welche den üK-Parcours ebenfalls durchlaufen haben. Infolge der vielen positiven Rückmeldungen wird 2019 eine Neuaufgabe des Anlasses mit anderen Berufsverbänden stattfinden. *ML*

### Was sind überbetriebliche Kurse?

Überbetriebliche Kurse ergänzen die im Lehrbetrieb und an der Berufsfachschule erworbene Berufsbildung. Sie sind obligatorisch und werden in der Regel von den Berufsverbänden getragen. Die Dauer der Kurse und die Lerninhalte sind in den berufsspezifischen Bildungsplänen vorgegeben. Der Bildungsplan für angehende Köchinnen und Köche zum Beispiel sieht für die dreijährige Lehre insgesamt 20 üK-Tage vor, welche in fünf Kursen absolviert werden. Für diese Gastro-Kurse sind drei üK-Instruktoressen sowie zwei üK-Obfrauen zuständig.



*Blick in den Kurs- und Prüfungsraum des Verbands der kantonal-solothurnischen Elektroinstallateure*



*Lehrpersonen erkunden Berufe in der Küche und im Maleratelier.*

Fotos: ML

## 20 Jahre Berufslernverbund Thal-Mittelland

Der Berufslernverbund Thal-Mittelland wurde in einer Zeit gegründet, als im Kanton Solothurn Lehrstellenmangel herrschte. Heute feiert er sein 20-jähriges Jubiläum und ist trotz des gegenwärtigen Überangebots an Lehrstellen noch immer ein gefragter Ausbildungspartner.

«Wenn es den Berufslernverbund nicht schon gäbe, so müsste man ihn umgehend erfinden», meinte Bildungsdirektor Dr. Remo Ankli, als er am 10. November 2018 dem Berufslernverbund Thal-Mittelland zu seinem 20-jährigen Bestehen gratulierte. Das unkonventionelle Ausbildungsmodell des Lernverbunds kann als eine Pionierleistung der beruflichen Grundbildung bezeichnet werden. Sein Konzept ist ebenso simpel wie effektiv: Im Zuchwiler



*Dankesworte von Regierungsrat Ankli auf dem Podium des Bildungszentrums*

Foto: SR



Fotos: zVg

Bildungszentrum des Verbands kommen Lernende in den Genuss einer soliden Grundbildung, bevor sie in einem oder auch mehreren Partnerbetrieben weitere Berufserfahrungen sammeln. In der Regel wechseln sie ihre Ausbildungsstätte im Jahresturnus. Heute werden zwölf technische, gewerbliche und kaufmännische Berufe in über vierzig Ausbildungsbetrieben angeboten.

Vorteile hat dieses Ausbildungskonzept sowohl für die Partnerfirmen als auch für die Lernenden. Kleine und mittlere Unternehmen, welche aus Kapazitätsgründen keine eigenen Lernenden ausbilden können, werden bei deren Grundbetreuung und in administrativen Belangen entlastet. Die Lernenden ihrerseits kommen in den Genuss eines breiten Ausbildungsspektrums, lernen verschiedene Firmenkulturen kennenlernen und werden professionell betreut. Seit Beginn des Projekts im Jahr 1998 haben bereits 430 Lernende dieses Angebot genutzt. Viele von ihnen sind den Verbundpartnern als Fachkräfte und Firmennachwuchs erhalten geblieben.

Was als regionales Hilfsprogramm zur Schaffung neuer Lehrstellen begonnen hatte, entwickelte sich in den vergangenen zwanzig Jahren zu einem unverzichtbaren Leuchtturmprojekt. Unverzichtbar

war es vor allem, als in den Jahren 2006 und 2013 zwei grosse Unternehmen in Balsthal und Zuchwil ihre Produktion einstellten, woraufhin rund zwei Dutzend Lernende im Bildungszentrum des Berufslernverbands Aufnahme fanden. Aber auch in Zukunft wird dieser unverzichtbar sein, wie Regierungsrat Ankli in seiner Festrede betonte. Denn durch den technologischen und strukturellen Wandel in der Wirtschaft konzentrieren sich die Unternehmen zunehmend auf ihre Kernaktivitäten, was eine Spezialisierung der Arbeitsprozesse bedingt; und eine solche ist für eine ganzheitliche Ausbildung von Lernenden wenig förderlich. Der Berufslernverbund Thal-Mittelland hingegen garantiert eine solche Ausbildung, und es bleibt zu hoffen, dass er auch in den nächsten zwanzig Jahren mit einer Vielzahl von attraktiven Verbundpartnern zusammenarbeiten darf.

ML

#### Die Berufspalette des BLV Thal-Mittelland

- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ,
- Anlagenführer/in EFZ
- Automatischer/in EFZ
- Kaufmann/-frau EFZ
- Konstrukteur/In EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Maler/in EFZ
- Papiertechnologe/-login EFZ
- Polymechaniker/in EFZ
- Produktionsmechaniker/in EFZ
- Büroassistent/in EBA
- Mechanikpraktiker/in EBA

Foto: zVg



### BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

## Die Integrationsvorlehre ist erfolgreich gestartet

Das vom Staatsekretariat für Migration mitfinanzierte Projekt bereitet anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen auf den Einstieg in die berufliche Grundbildung vor. Im Sommer 2018 sind 38 Personen erfolgreich in die Integrationsvorlehre (INVOL) gestartet. Damit wurden unsere Erwartungen übertroffen, und es zeigt das grosse Interesse der Teilnehmenden wie auch unserer Lehrbetriebe.

Anfang Februar werden die INVOL-Lernenden bereits das erste Semesterzeugnis der Berufsfachschulen erhalten und damit einen ersten Leistungsausweis über ihre Fach- und Sprachkompetenz. Gleichzeitig werden die Praktikumsbetriebe ihre Beurteilung über den Bildungsstand der betrieblichen Ausbildung abgeben können.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für das Schuljahr 2019 / 2020. Wir zählen auf eine anhaltend grosse



Nachfrage von interessierten Teilnehmenden und auf ein entsprechendes Angebot an

Praktikumsplätzen. Diese werden heute von Lehrbetrieben in den Berufsfeldern Automobil, Gastgewerbe, Fleischwirtschaft und Logistik angeboten. Ab Sommer 2019 wird die INVOL zusätzlich im Berufsfeld Gesundheit möglich sein.

Das BBZ Olten nimmt ab 1. Februar 2019 Anmeldungen der Sozialdienste entgegen. Durch diesen um einen Monat vorgezogenen Termin bleibt den Lehrbetrieben mehr Zeit für die Auswahl einer geeigneten Person. Die Sprachstandtests und die nachfolgenden Triagegespräche finden im April 2019 statt. Anschliessend beginnt der Bewerbungsprozess unter Mithilfe der zugewiesenen Coaches.

ZIM



Foto: zVg

## Die Kanti Olten öffnet der Technik die Türen

Ein Rückblick auf den *TecDay* 2018

Die Kantonsschule Olten hat gemeinsam mit der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW) den *TecDay* durchgeführt. Die politisch unabhängige und nicht kommerziell organisierte Akademie setzt sich seit 1981 für die Förderung der Technik innerhalb der Gesellschaft ein. Diese Arbeit wird im Auftrag des Bundes betrieben, um das Technikverständnis in der Bevölkerung und vor allem der Jugendlichen zu erhöhen und dem Fachkräftemangel in technischen Berufen entgegenzuwirken.

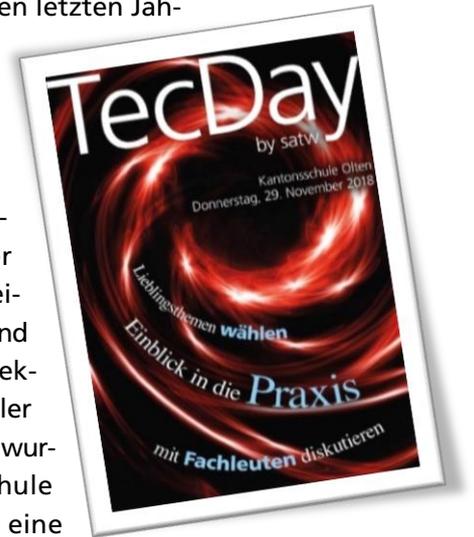
Die Kantonsschule Olten legt Wert auf eine Förderung der Schülerinnen und Schüler in allen Interessenbereichen, seien dies sprachliche, musische, wirtschaftliche, pädagogisch-soziale oder mathematisch-naturwissenschaftliche Begabungen. Um dem technischen Bereich mehr Aufmerksamkeit zu geben, wurde zum zweiten Mal an der Kanti Olten der *TecDay* durchgeführt. Am diesjährigen *TecDay* im November haben rund 80 Fachpersonen dafür gesorgt, dass fast tausend Schülerinnen und Schüler der Kanti Technik und angewandte Wissenschaften hautnah erleben konnten.

An der Eröffnung merkte Silvia Kraus, Marketing Managerin SATW, an, dass die Vereinigung jungen Menschen die Technik näherbringen wolle, auch mit dem Ziel, dass jene sich vermehrt für Studiengänge in diesem Bereich entscheiden würden. Rektorin Sibylle Wyss hielt fest, dass an der Kanti Olten gerade die Schwerpunkte im Bereich der Naturwis-

senschaften in den letzten Jahren erfreulich grossen Zugang erhalten haben.

Mit einer ausgeklügelten Organisation, unter der gemeinsamen Leitung der SATW und der beiden Konrektoren Patrick Heller und Ivan Di Caro, wurde die ganze Schule für einen Tag in eine einzige, grosse Wissenschaftswerkstatt umgerüstet. Anstelle des Normalunterrichts besuchten sämtliche Kantischülerinnen und -schüler Module zu technisch-naturwissenschaftlichen Themen und kamen dadurch mit Berufsleuten und Persönlichkeiten aus Forschung, Industrie, Wirtschaft und Verwaltung ins Gespräch. Aus einer Auswahl entschieden sie sich jeweils für drei Module und besuchten diese in gemischten Gruppen. Die Lehrpersonen der Kanti waren für Begleitung und Betreuung der Referentinnen und Referenten zuständig.

In den Schulzimmern der Kanti wurden 60 Workshops zu Themen wie „Wie nachhaltig sind unsere Lebensmittel?“ – „Die Wissenschaft von Dingen, die es nicht gibt!“ – „Handystrahlen“ – „Mikroplastik: Sind wir umgeben von Mini-Müll?“ – „Crèmes & Co. für eine ‚spürbar zartere Haut‘“ – „Live Hacking: Bist du vor Hackern gefeit?“ – „Tatort: Kunst“ – „Weltall: Der neue Schrottplatz?“ – „Elektronik-Projekt ‚Mini-Orgel‘“ und vielen anderen mehr durchgeführt. Die KantischülerInnen nahmen jeweils in altersgemischten Gruppen daran teil und folgten interessiert den Ausführungen und Instruktionen der ReferentInnen. Jeder Workshop beinhaltete neben dem theoretischen auch einen



Fotos: zVg

praktischen Teil. So konnte es durchaus auch einmal vorkommen, dass man den Blick durch die Mixed-Reality-Brille *HoloLens* oder ein *Mikroskop* werfen konnte, einen *Roboter* oder eine *Drohne* steuern oder ein *Artefakt* in den Händen halten

konnte. Die grosse Vielfalt des Angebots des *TecDays* begeisterte und faszinierte nicht nur die Schülerinnen und Schüler, auch die Lehrkräfte waren beeindruckt vom Angebot der SATW und ihrer Referentinnen und Referenten. KH

## BERUFSFACHSCHULEN

### Abschluss des Projekts „Validierung von schriftlichen Berufsmaturitäts-Schlussprüfungen“

Im Juni 2009 hatte der Bundesrat eine neue Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität erlassen, welche unter anderem verlangte, dass die schriftlichen Abschlussprüfungen „regional vorbereitet und validiert“ werden müssen (Art. 21, Abs. 4 BMV). Die Partnerkantone des Bildungsraums Nordwestschweiz gingen diese Aufgabe gemeinsam an und schufen ein vierkantoniales Validierungsorgan, welches eine hohe und vergleichbare Qualität des Unterrichts und der Prüfungen gewährleistet. Am 9. November 2018 konnte das Projekt in einem feierlichen Rahmen abgeschlossen werden.

Um die Forderung der Berufsmaturitätsverordnung effizient umsetzen zu können, lancierten die Partnerkantone des Bildungsraums Nordwestschweiz ein Projekt, welches der Vorbereitung und der Validierung von Berufsmaturitätsprüfungen dienen sollte. Daraus resultierten zwei Instrumente, die sich inzwischen sehr bewährt haben: ein internet-basiertes „Lehrplantooll“ ([lehrplaene.ch](http://lehrplaene.ch)), mit welchem das Erstellen von Fachlehrplänen vereinfacht

wird, sowie die Anwendung „ValidOrg“. Letztere ist eine Plattform für Prüfungsautoren, Prüfungsleiter und Validierungsexperten. Sie erlaubt es, sämtliche Prüfungsschritte online vorzunehmen: das Erstellen, das Validieren und die Freigabe von Aufgaben. Die Validierung erfolgt dabei durch die Fachhochschule Nordwestschweiz als Hauptabnehmerin der Absolventinnen und Absolventen.

An der Fachhochschule Nordwestschweiz fand dann auch der feierliche Abschluss des zweiteiligen Projekts statt. Bildungsdirektor Dr. Remo Ankli stellte einleitend fest, dass die eidgenössischen Vorgaben nicht nur pfllichtschuldig umgesetzt worden seien, sondern dass vielmehr ein Validierungstool entwickelt worden sei, welches tadellos funktioniere, bei den Nutzern auf hohe Akzeptanz stosse und auch ausserkantonale grosse Beachtung gefunden habe. Er dankte allen Beteiligten dafür, dass sie einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsmaturität geleistet hatten. Zu deren Zukunft äusserten sich schliesslich auch noch Vertreter von Bund, Kantonen und der Wirtschaft. In einer Podiumsdiskussion gingen sie der Frage nach, welche Stärken und Schwächen das Bildungsmodell der Berufsmaturität hat und wie es für die Lernenden noch attraktiver gestaltet werden könnte. Für die Dozierenden und Prüfenden jedenfalls hat die Berufsmaturität dank der neuen Validierungsmethode an Attraktivität gewonnen und den Grundstein für eine vielversprechende vierkantonale Prüfungskultur gelegt. ML



„Berufsbildung und Berufsmaturität – wirklich ein Erfolgsmodell?“

Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.) Toni Messner (SBFI), Jürg Zellweger (Schweizerischer Arbeitgeberverband), Prof. Dr. Martin Meyer (FHNW), Christian Imark (Nationalrat SVP) und Ulrich Maier (BRNW).

Foto: SR

Der Regierungsrat hat **Samuel Batzli** (51) als neuen Rektor der Kantonsschule Olten eingesetzt. Batzli tritt die Stelle am 1. August 2019 an. Er ersetzt die aktuelle Rektorin Sibylle Wyss, die auf Ende Juli 2019 in den Ruhestand geht. Samuel Batzli ist seit 1992 an der Kantonsschule Olten tätig. Bevor er 1992 als Geografie- und Geschichtslehrer in die Dienste der Kantonsschule Olten (KSO) eintrat, unterrichtete er im Teilpensum am Lehrer- und Lehrerinnenseminar Solothurn. 2002 wurde er als Prorektor des Untergymnasiums der KSO gewählt und war massgeblich an der Umsetzung der Sek-I-Reform mitbeteiligt. 2010 wurde Samuel Batzli zum Präsidenten der Sek-P-Konferenz des Kantons ernannt, 2012 erfolgte seine Wahl zum Konrektor der Sekundarschule P der KSO.



Die Regierungen der Kantone Aargau, Basellandschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben für die laufende Amtsperiode **Christine Davatz-Höchner** aus Messen (SO) als zusätzliches Fachhochschulratsmitglied der FHNW gewählt. Die Juristin ist seit rund dreissig Jahren beim Schweizerischen Gewerbeverband tätig, wo sie sich vor allem mit Bildungsfragen befasst und mittlerweile das Amt einer Vizedirektorin bekleidet. Als offizielle Delegierte der SwissSkills vertritt sie die Schweiz zudem in den Gremien der internationalen Berufsmeisterschaften. Ihr Amt als Fachhochschulratsmitglied wird sie per 1. Januar 2019 antreten.



Am 22. November 2018 fand in Olten die 11. **Mittelschultagung** des Bildungsraums Nordwestschweiz statt. Im Zentrum des ersten Teils stand die Umsetzung der 4-kantonalen Leitsätze zu den basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (bfKS); im zweiten Teil konnten Erfahrungen zu den Harmonisierten Maturitätsprü-

fungen (HarmMat) ausgetauscht werden. Interessant war auch die Präsentation des sogenannten „LernNavi“, eines Lernfördersystems für die Fachbereiche Deutsch und Mathematik auf der Gymnasialstufe. Das vom Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen entwickelte Tool zeigt den Schülerinnen und Schülern ihren Leistungsstand auf und bietet ihnen die Möglichkeit, erkannte Schwächen zu beseitigen. An der Erprobung des „LernNavi“ nehmen auch Schulklassen aus dem Kanton Solothurn teil.

Der Schulstandort der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik **icp** wird auch in den nächsten paar Jahren auf der Froburg sein. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Besitzer der Fachschule, dem Verband feuisse, konnte der Mietvertrag um mehrere Jahre verlängert werden.

Um den Austausch zwischen Klassen aus unterschiedlichen Sprachregionen zu erleichtern, hat die nationale Agentur **Movetia** die Online-Plattform [match&move](#) lanciert. Schulen und Lehrpersonen aller Schulstufen, die einen Austausch organisieren möchten, können dort ihr Projekt vorstellen und mit wenigen Klicks eine Partnerklasse suchen. Die Verankerung von Austausch und Mobilität in den Lehrplänen ist eines der Ziele der gemeinsamen Strategie von Bund und Kantonen, wie sie der Bundesrat und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) Ende 2017 verabschiedet hatte. Movetia wurde mit der Umsetzung dieser Strategie beauftragt.

Das Departement für Bildung und Kultur hat die Schulzeit und die **Ferien** für die kantonalen Mittel- und Berufsfachschulen bis und mit Schuljahr 2025/26 festgelegt. Die entsprechenden Verfügungen sind auf der [Webseite des ABMH](#) aufgeschaltet.

Die Öffnungszeiten des **BIZ Solothurn** werden ab 01.01.2019 wie folgt angepasst: Statt an zwei Tagen wie bisher wird das Beratungs- und Informationszentrum neu an drei Tagen geöffnet sein, nämlich am Montag von 16.00–18.00 Uhr und am Dienstag und Mittwoch jeweils von 13.30–16.00 Uhr.

## AGENDA

- Januar 2019** Info-Veranstaltungen für Lehrbetriebe und Schulleitungen der Sekundarstufe I
- 10.01.2019 in Solothurn
  - 14.01.2019 in Olten
  - 22.01.2019 in Grenchen
  - 28.01.2019 in Dornach
  - 29.01.2019 in Balsthal
- 09.01.2019** Berufsbildneranlass Auto-gewerbe, Solothurn
- 09.03.2019** Berufsmesse Bettlach-Grenchen
- 26.-30.03.2019** IBLive, Solothurn
- 28.03.2019** 10. Infotag EBA im Alten Spital Solothurn
- 08.05.2019** Nationaler Radiotag zur Berufsbildung
- 17.-28.06.2019** Erlebnistage Beruf
- 23.08.2019** Prüfungsfeier 5.3+



**Natalie Weyeneth, 36**  
**Lernende Malerin EFZ**

**BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE**

**MEHR ANERKENNUNG**  
«ICH MÖCHTE MEINEN KINDERN EIN VORBILD SEIN. DARUM MACHE ICH MIT 36 EINE LEHRE.»

**MEHR KOMPETENZ. MEHR ERFOLG. MEHR PERSPEKTIVEN.**

 **BERUFSBILDUNGPLUS.CH**

## INFORMATIONEN IM INTERNET

<a href="#">DBK</a>	Homepage des DBK
<a href="#">DBKaktuell</a>	Internetmagazin des DBK
<hr/>	
<a href="#">ABMH</a>	Homepage des ABMH
<a href="#">BIZ</a>	Beratungs- und Informationszentren in Solothurn, Olten und Breitenbach
<a href="#">Veranstaltungen</a>	Veranstaltungskalender ABMH
<a href="#">Newsletter-Archiv</a>	Newsletter-Archiv ABMH
<hr/>	
<a href="#">SBFI</a>	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
<a href="#">EDK</a>	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
<a href="#">Panorama</a>	Fachinformationen für Berufsbildung, Berufsberatung und Arbeitsmarkt
<a href="#">Berufsbildung.ch</a>	Portal der Kantone zur Berufsbildung in der Schweiz
<a href="#">Berufsberatung.ch</a>	Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

## IMPRESSUM

 **KANTON solothurn**

**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**  
**Bielstrasse 102**  
**4502 Solothurn**

Telefon: 032 627 28 70  
E-Mail: [abmh@dbk.so.ch](mailto:abmh@dbk.so.ch)  
Website: <http://www.abmh.so.ch>

Herausgeber: Stefan Ruchti, Vorsteher ABMH (SR)

Redaktion: Martin Lutz, wissenschaftlicher MA (ML)

Beiträge: Ruedi Zimmerli, Leiter Abt. Berufslehren (ZIM)  
Katharina Hürzeler, PR-Koordinatorin Kantonsschule Olten (KH)

Urheberrecht: Sofern nicht anders vermerkt, ist der Nachdruck von Artikeln erlaubt. Im Falle einer Publikation ist dem ABMH unaufgefordert ein elektronisches Belegexemplar zuzustellen ([abmh@dbk.so.ch](mailto:abmh@dbk.so.ch)).

Ein Anmeldeformular zur Abonnie rung dieses Newsletters finden Sie auf der [Website des ABMH](#).

Zum Abmelden verwenden Sie bitte den Link in der Ihnen zugestellten E-Mail.